

Faszination Afrika

Im Kulturpunkt sind großformatige Werke von Sermin Senpolat zu sehen



Sermin Senpolat stellt im Kulturpunkt aus. (Foto: Hillenbach)

Von MICHAEL LENZEN

Seit fünf Jahren beschäftigt sich Sermin Senpolat mit Kunst. Die 37-Jährige besuchte zahlreiche Kurse, befasste sich intensiv mit verschiedenen Techniken von Pastellmalen, Zeichnen, Aquarellen bis Acryl. Jetzt stellte die im türkischen Izmir geborene, in Ennepetal wohnende Hobbykünstlerin und Mutter von zwei Kindern ihre Werke im Kulturpunkt an der Wupperstraße aus.

Fasziniert ist sie von der afrikanischen Kultur. Zentrales Thema der Ausstellung sind Frauen, afrikanische Frauen. Als Vorlage verwendet

die 37-Jährige meistens Fotos, die sie besonders ansprechen. So wie bei den afrikanischen Frauen, die einerseits verletzlich, andererseits stolz wirken. Die großformatigen Werke in Acryl schaffen mit ihrer Farbigkeit und Ausdrucksstärke eine fast plastische Wirkung. Der Eindruck wird bei Bildern wie dem Triptychon „Landschaft“ noch durch eingearbeitetes Seidenpapier verstärkt. Pastell- und Brauntöne dominieren das Werk, das seine Spannung aus dem Gegensatz der geschwungenen Linie der Wüste und den rechteckigen Formen der Häuser bezieht. Sermin Senpolat will sich

künstlerisch weiter entwickeln und immer mehr auch Werke ohne Vorlage mit ihrer eigenen Kreativität schaffen. Davon zeugt auch das Bild „Afrikanischer Junge“, das in Schwarz-Weiß gehalten ist und mehr Dynamik und Ausdruck besitzt als einige der Werke, die nach Vorlagen entstanden sind. Blumenbilder, ebenfalls teilweise in Schwarz-Weiß und einige weibliche Akte wirken beinahe wie Stilleben. Die Ausstellung im Kulturpunkt ist die sechste Bilderausstellung der Hobbykünstlerin, die „humanistische Gedanken mit Farbe fülle“, wie Sevil Deniz bei der Ausstellungseröffnung sagte.

RON03V/1



FREITAG, 15. APRIL 2011